



Hauptdarstellerin Elisabeth Lanz radelt auf dem schmalen Weg zum Pongoland durch die Besuchermassen. Auch um solche Drehtage gibt es Konflikte – der Zoo sorgt sich um zu starke Beeinträchtigungen für die Besucher. Die Schauspieler sprechen von freudigen Reaktionen des Publikums und vielen Autogramm Wünschen. Foto: Wolfgang Zeyen

Zwei Männer, eine Entscheidung

Spitzengespräch zur Zukunft von „Tierärztin Dr. Mertens“ im Leipziger Zoo

In Sachen „Tierärztin Dr. Mertens“ gibt es am Freitag ein Spitzentreffen im Zoo. Zoochef Jörg Junhold und Saxonia-Media-Chef Hans Werner Honert sind zum Gespräch verabredet, begleitet von ihren engsten Mitarbeitern. Es geht um die Entscheidung, ob der Zoo die Kooperation fortsetzt und eine mögliche vierte Staffel in Leipzig gedreht werden kann.

Filmmann Honert kehrt extra einen Tag eher von einer Studiotour aus Rumänien zurück. „Ich gehe mit Optimismus in das Gespräch rein“, erklärte er. Sein Bauchgefühl resultiert aus einem Gespräch mit Junhold in der vergangenen Woche: Dabei hätten die Männer, die sich gut kennen, bekräftigt, dass sie die Serie prinzipiell gemeinsam fortsetzen wollen. Die Rahmenbedingungen müssten allerdings neu geklärt werden. Dass dem Zoo mit der Eröffnung von Gondwanaland 2011 ein zusätzlicher Kraftakt bevorsteht, ist dabei nur ein Aspekt.

Die Fronten zwischen beiden Seiten haben sich in den letzten Monaten offensichtlich verhärtet. Es gab Meinungsverschiedenheiten um Drehbuchinhalte, Absagen von Drehmöglichkeiten, fehlen-

de Genehmigungen – und infolgedessen Stress auf beiden Seiten. Die Saxonia Media verlagerte viele Szenen aufs Gelände des früheren Parkkrankenhauses Dösen. Im Kern geht es um einen grundsätzlichen Konflikt: Die Serienmacher wollen – und müssen – Unterhaltungsstoff bieten, zugespitzte emotionale Geschichten zwischen Menschen und Tieren erzählen, die pro Woche sechs Millionen Zuschauer fesseln. Wissenschaftliche Korrektheit und Realitätstreue sind da Nebensache. „Wir verkaufen Träume“, sagt Regisseurin Heidi Kranz.

Der Zoo dagegen möchte TV-Bilder vermeiden, die seiner Seriosität in der Fachwelt schaden könnten. Auch unter dem Gesichtspunkt, dass Zoochef Junhold ab 2011 Präsident des Weltzooverbandes wird. Die Drehbuchautorin wird zwar fachlich beraten – durch den früheren Zootierarzt Klaus Eulenberger und durch Kuratoren –, aber in künstlerischer Freiheit werden dennoch Storys gedreht, die unrealistisch sind. Zum Beispiel eine Nierentransplantation beim Löwen, die es in der Realität nie geben würde. Auf zunehmenden Widerspruch

stoßen auch solche Heile-Welt-Bilder wie ein glücklicher Cheftierpfleger mit Schimpanse im Arm – das beißt sich mit den Grundsätzen naturnaher Wildtierhaltung, denen der Zoo verpflichtet ist.

Für Hans Werner Honert sind das „Ermüdungserscheinungen, die aus dem Weg geräumt werden können“. „Im Grunde genommen haben wir die gleichen Interessen. Wir wollen Geschichten erzählen, die die Leute um 20.15 Uhr sehen möchten und die auch dem Zoo gut zu Gesicht stehen.“ Zoochef Junhold war gestern auf Dienstreise und für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. „Wir befinden uns im Entscheidungsprozess, führen intensive Gespräche mit der Saxonia Media und werden dann entscheiden“, so Zoosprecherin Melanie Ginzler.

Am Freitag ist zugleich letzter Drehtag für die dritte Staffel des ARD-Quotenbringers. Die Ausstrahlung beginnt im Oktober. Mitte November entscheidet sich anhand der Einschaltquoten, ob die ARD überhaupt eine weitere Staffel in Auftrag gibt – aber schon vorher muss klar sein, ob der Zoo Leipzig die Kooperation fortsetzen will. Wenn nicht, muss die Serie in eine andere Stadt umziehen.

Kerstin Decker

STICHWORT

Quotenbringer und Exportschlager

Die ARD-Serie „Tierärztin Dr. Mertens“ ist ein Quotenbringer; In den 13 Folgen pro Staffel erfreuen sich jeweils fünfeinhalb bis sechs Millionen Zuschauer an den TV-Bildern aus dem Leipziger Zoo und der Stadt Leipzig. Die Serie ist aber auch ein Exportschlager und wurde in folgende Länder verkauft: Slowenien, Schweiz, Belgien, Frankreich, Luxem-

burg, Monaco, französischsprachiges Afrika, Ukraine, Slowakei, Ungarn, Italien, Vatikanstadt, Weißrussland, Russland, Ukraine, Finnland, Lettland, Dänemark, Grönland, Färöer-Inseln und französische Überseegebiete wie Réunion. Auch der Auftaktfilm zur Serie ist bereits in gut ein Dutzend Länder und Regionen verkauft worden.

K. D.